

REISE-TRÄUME

Zum Sammeln und Kennenlernen: die schönsten Plätze der Welt in herrlichen Bildern



Bhutan

Das kleine Königreich zwischen Indien und China ist ein abgelegenes Fleckchen Erde im Himalaja mit hohen Bergen und tief eingeschnittenen Tälern. Besucher staunen über mächtige buddhistische Festungen und lassen sich von Festivals mit Maskentänzen verzaubern



Zwischen dem chinesischen Tibet und Indien, eingehakt von den größten Gipfeln des Himalaja, liegen mehr als 80 Prozent Bhutans in einer Höhe von weit über 2000 Metern



Glanzstück: Eine der größten Buddha-Statuen der Welt mit 51 Metern Höhe steht in Thimphu. Sie ist aus Bronze und wurde völlig mit Gold überzogen



Vom Wachturm zum Nationalmuseum: Seit 1968 werden hier vor allem Kulturgüter, darunter bhutanesische Kunst ausgestellt



Ob Groß oder Klein – auch heute noch kleiden sich viele Einwohner Bhutans in dem traditionellen Gewand ihres Dzongkhags (Distrikts)



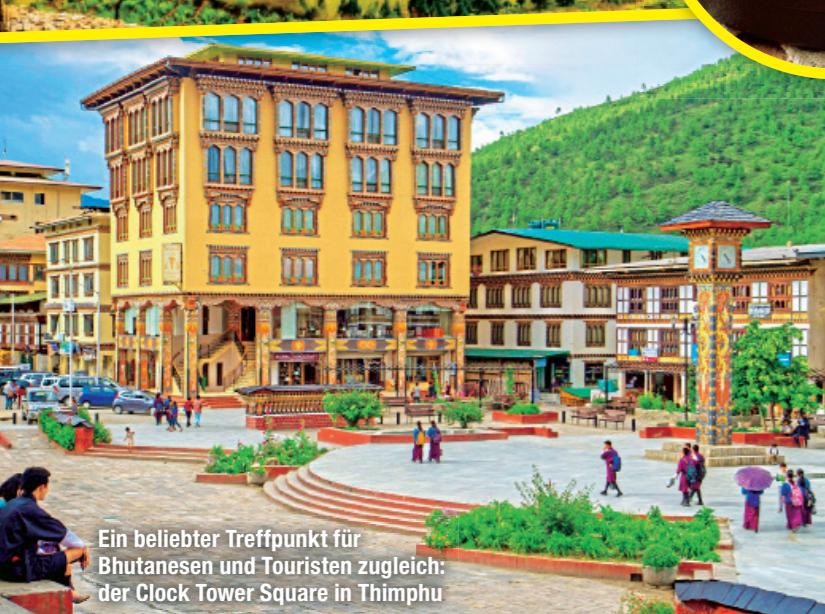
Hunderte farbenprächtige Gebetsfahnen säumen den Weg zum Tigernest-Kloster bei Paro. Der Aufstieg wird mit einer atemberaubenden Sicht auf den Tempel belohnt, der auf 3140 Metern wie ein Adlerhorst am Berghang klebt



Hohe Temperaturen und subtropische Luftfeuchtigkeit lassen den auf Terrassenfeldern wachsenden Reis spritzen



Nationalspeise: „Ema Datshi“ (übersetzt Chili-Käse), ein zu Reis servierter Eintopf



Ein beliebter Treffpunkt für Bhutanesen und Touristen zugleich: der Clock Tower Square in Thimphu



In Feierlaune: Mit Musik, Tanz und farbenfrohen Kostümen werden zahlreiche buddhistische Feste (Tsechus) zelebriert



Ampeln kennt man im Königreich Bhutan nicht – ein Polizist regelt den Verkehr in Thimphu



Eine wackelige Sache ist der Gang über die Tachogang Lhakhang Hängebrücke, die über den Fluss Paro führt

Im Wolkenreich des Donnerdrachens

Wasermelonen, Mangos, Chilis in Hülle und Fülle oder Farn zu Sträußen geschnürt stapeln sich an Verkaufsständen auf dem Markt von Thimphu. Über den Waren baumeln Zettel mit einem QR-Code zum Scannen mit dem Smartphone. So erfahren die Besucher den Preis der Waren auf dem Markt von Bhutans Hauptstadt – ganz schön modern!

Über Hängebrücken zu Klosterfestungen

Fast alle sind in der Landestracht gekleidet. Die Frauen im Wickelkleid Kira und die Männer im Gho, geschnitten wie ein Bademantel, getragen mit schwarzen Kniestrümpfen. Im kleinen Königreich geht es traditionell, aber zugleich modern zu. Jeder hat mittlerweile ein Smartphone, das er in der Stofffalte der Tracht vor der Brust aufbewahrt.

Das war nicht immer so. Erst vor 25 Jahren hat der Vater des aktuellen Königs Jigme das Fernsehen und Internet eingeführt. Davor war das Land im Himalaya zwischen Tibet (China) und Indien, das nur etwas größer als Baden-Württemberg ist, jahrhundertelang isoliert. Erst langsam fand eine Öffnung zur Welt statt. Heute ist die Einreise einfacher denn je: Man beantragt online ein Visum und alle Besucher (außer



Spektakulär: der Blick auf wolkenverhangene Himalaja-Berge

Kinder unter 6 Jahren) bezahlen pro Nacht eine Gebühr für die nachhaltige Entwicklung des Landes (ca. 90 Euro).

Nach einem faszinierenden Flug mit der königlichen Airline Drukair über weiß glitzernde Himalaja-Gipfel – darunter übrigens auch der Mount Everest – landet man in Paro.

Wanderung zum berühmten Tigernest

Hier bekommt man gleich eine Ahnung, wie es in West- und Zentralbhutan, wo die meisten internationalen Gäste unterwegs sind, aussieht. Zwischen 3000 und 4000 Meter hoch sind die Berge, dicht bewaldet mit Kiefern, Zypressen und Rhododendren, dazwischen eng geschnittene Täler mit rauschenden Flüssen, über die schwindelerregende Hängebrücken geschmückt mit bunten Gebetsfahnen führen sowie mächtigen Dzongs.

Das sind buddhistische Klosterfestungen und sowohl Sitz von Mönchsgemeinschaften, als auch der Distrikt-Verwaltung. Unbedingt besichtigen sollte

Fotos: Alamy (4), Bhutan Tourism (3), PR, stock.adobe.com (3); Karte: planstelle-karten.com



Drachenkönig Jigme mit Königin Jetsun und den drei Kindern



Die Reise fand auf Einladung des Department of Tourism Bhutan statt

Samtweiches Souvenir

Bhutan ist berühmt für seine schönen Textilien wie Kissen oder Decken, die Frauen traditionell von Hand weben. Vor allem Schals aus der Wolle junger Yaks sind besonders weich und halten herrlich warm. Infos unter: www.bhutan-textiles.com

